

Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:
 L. Schellberg'sche Buchdruckerei, Tagblatt-Pressen,
 Bergstr. 102-104, Telefon 1811. Druckort: Wiesbaden.
 Postfach 1001. Preis: 1.50 Mk. pro Woche.

Wöchentlich 6 Ausgaben
 mit einer täglichen
 Inter-Continental-Beilage.



Erscheinungszeit:
 Täglich ausser an Sonn- u. Feiertagen.
 Preis: 1.50 Mk. pro Woche.
 Bezugspreis: 1.50 Mk. pro Woche.

Bezugspreis: Das Blatt kostet 10 Pf. für einen Monat 3.00 Mk., 2-4 Monate 10.00 Mk., 6 Monate 18.00 Mk., 1 Jahr 34.00 Mk. Die Bezahlung erfolgt vierteljährlich im Voraus. Der Verlag ist nicht verantwortlich für die Rückgabe des Blattes. — Die Werbung der Blätter erfolgt nach Vereinbarung mit dem Verlag. — Die Werbung der Blätter erfolgt nach Vereinbarung mit dem Verlag.

Abbestellung: Das Blatt kostet 10 Pf. für einen Monat 3.00 Mk., 2-4 Monate 10.00 Mk., 6 Monate 18.00 Mk., 1 Jahr 34.00 Mk. Die Bezahlung erfolgt vierteljährlich im Voraus. Der Verlag ist nicht verantwortlich für die Rückgabe des Blattes. — Die Werbung der Blätter erfolgt nach Vereinbarung mit dem Verlag. — Die Werbung der Blätter erfolgt nach Vereinbarung mit dem Verlag.

Nr. 110.

Donnerstag, 12. Mai 1933.

86. Jahrgang.

Genfer Komödie um den Exnegus

Litwinow-Zintelfein schießt wieder einmal quer. — Beinliche Situation für London und Paris.
 Fortsetzung der französisch-italienischen Gespräche.

Übermorgen spricht der Duce.

aus Berlin, 12. Mai. (Druckbericht unserer Berliner Abteilung.) Ein gutes deutsches Wort sagt: „Lasset die Toten ruhen.“ Man würde dieses Wort auch gern gegenüber dem lebenden Belshazzar der Genfer Liga beibringen, wenn Genf sich nicht immer wieder in so ungläublicher Weise auf neue Blamieren würde. Während alle Welt erwartete, daß dort die abessinische Frage, die in der Genfer Liga viele unangenehme Erinnerungen wecken muß, reich und schmerzlos erledigt werden würde, bietet sich der erlauteten Welt jetzt das Schauspiel, daß der Ex-Negus in Genf eingetroffen ist und dort das Wort erteilt. Es ist klar, daß der Drahtzieher dieser neuen Komödie Herr Litwinow-Zintelfein ist, der auf diese Weise die Anerkennung des italienischen Imperiums und zugleich die sich anbahnende Verständigung zwischen Paris und Rom hintertreiben will. Außerdem hofft er, auf diese Weise auch Chamberlain unbehindert werden zu können, dem er den Blick für das Abkommen mit Italien nicht zu verzeihen vermag. Wenn jetzt durch solche Manöver die französisch-italienische Situation eine wenig erbauliche Situation annehme, so haben sie sich das selbst zuzuschreiben, haben sie sich doch nicht das entschlüpfen können, rechtzeitig in Genf die erforderlichen Folgerungen aus der Eroberung Abessinien durch die Italiener zu ziehen, sondern die Fiktion eines selbständigen Abessinien aufrechtzuerhalten. Immerhin muß der Zwischenschritt nicht zur Realpolitik Chamberlains, wohl aber zur Genfer Atmosphäre. Die Genfer und die Genferer müssen wissen, daß der Vertreter Romanjans das Wort zu erteilen, der sich in Anbetracht gegen alle Staaten, vor allem gegen Deutschland und Italien erhebt. Der Rat mußte sich daraufhin von dem Vertreter Bolens sagen lassen, daß eine solche Aussprache nicht zur internationalen Entspannung beitragen könne. Das ist Genf, das Karibid der berüchtigten Friedensstörer, an deren Spitze sich Herr Litwinow-Zintelfein befindet.

ganzen aber doch, welche geringe Bedeutung man heute allgemein Genf beimißt. In Rom nimmt man die Dinge ohne Überstolz und als letzte Aufflächerung des Sanktionsgesetzes hin und ist geneigt, namentlich das Auftreten des Ex-Negus als humoristische Angelegenheit zu betrachten. Diese Auffassung erscheint umso berechtigter, als die Anerkennung des italienischen Imperiums von der Mehrheit der Staaten vollzogen ist. In Frankreich sieht man die Litwinowsche gewisse Hoffnungen auf ein französisches Theater, aber die magdeburgischen Parteien lassen doch sehr deutlich erkennen, daß sie sich dadurch ihre Streitigkeiten nicht lösen lassen. Sie wollen sich zu einer Verständigung mit Italien gelangen und tatsächlich sind in auch getreu die französisch-italienischen Gespräche mit einer etwa dreizehntägigen Unterbrechung zwischen dem italienischen Außenminister Graf Ciano und dem französischen Geschäftsträger Gondet wieder aufgenommen worden. Man hofft, daß man etwa Anfang der kommenden Woche zu einem grundsätzlichen Einverständnis gelangt — manchem hofft man das in Paris —, das die Entsendung eines französischen Botschafters nach Rom erlaubt. Die Atmosphäre für diese französisch-italienischen Gespräche wird nun offenbar weniger durch die Genfer Vorgänge im ungünstigen Sinne beeinflusst, als vielmehr durch die Kommentare, die ein Teil der französischen Presse dem Besuch des Führers widmet. Das „Giornale d'Italia“ wendet sich jedenfalls gegen diese französischen Weisheiten, die „Hänfischer, kränklicher und romanhafter Weise die italienischen Soldaten und Truppsprüche interpetrieren“ und mit dem Versuch, Gegensätze zwischen Italien und Deutschland zu behaupten, ihrem Land einen schlichten Dienst erwiesen hätten. Es wird in Rom wohl nicht mit Unrecht angenommen, daß auch Graf Ciano dem französischen Geschäftsträger zu verstehen gegeben habe, ein politisches Einverständnis mit Frankreich sei solange unmöglich, solange man in Paris nicht aufhöre, auf eine Schwächung der Lage Berlin-Rom zu spekulieren. Im übrigen aber wendet sich in Italien das Interesse jetzt der Rede zu, die Mussolini am Samstag in Genoa halten wird und der umso größere Bedeutung beigemessen wird, als sie die erste Rede des Duce nach dem Führerbesuch sein wird.

Jubiläumstage des Aufbaues.

Schon seit Anfang März d. J. gibt es eine ununterbrochene Kette von Jubiläumstagen des großen deutschen Aufbaues. Wenn wir diese Tage nicht einfach übergehen, sondern ihrer in Niederdrüben und Gedenken feiern gedenken, so geschieht es, weil uns der fünffährige Rückblick auf unsere Leistungen mit Recht stolz machen darf. Wie sind wir seit jenen Märztagen von 1928, in denen der nationalsozialistische Totalitätsanspruch Tat wurde, mit schnellen Schritten vorwärts gekommen! Wenn man fragt, das Frühjahr 1933 die Anerkennung aller Werte brachte, dann darf man heute, nach fünf Jahren, mit Stolz behaupten: Was wir an neuen Werten einsehnen, es ist von Umfang und Größe und hat sich zum Segen für alle Zweige des öffentlichen Lebens ausgedehnt.

Wenn wir den Menschen neu gestalten und ihn noch der nationalsozialistischen Weltanschauung ausrichten wollen, dann müssen wir ihm die Organisation dafür geben, die ihn und seine Väter verbindet, die sich seiner annahm und die Mittlerrolle zwischen Staatsführung und Volksgenossen übernahm. Vor wenigen Tagen begingen wir den fünften Jahrestag der Gründung der nationalsozialistischen Volkswirtschaft. Wieviel Segen hat diese Organisation seitdem gebracht, wieviel Gut gelindert, wie unendlich ist ihr Organisationswert! Und kurz nach der nationalsozialistischen Wählerregierung im Jahre 1933 war es auch, daß der Führer an Dr. Robert Ley den Auftrag gab, die Organisation der Schaffenden, die Deutsche Arbeitsfront, aufzubauen. Am 10. Mai des gleichen Jahres konnte Dr. Ley dem Führer melden: Der Aufbau der DAF ist abgeschlossen!

Der geistliche schaffende Mensch sollte nun ebenfalls wieder jenen Blick erheben, von dem ihn das Indentum in der marxistisch-berlinischen Epoche verblendet hatte. Die Kunst mußte von den verhängnisvollen Einflüssen artfremder Maler, Architekten, Musiker oder Wimen freigemacht werden. Die Reichskulturkammer, die sich auch der schriftgestaltenden Menschen annahm, wurde ihre Dadoorganisation und konnte am 1. Mai gleichfalls den fünfjährigen Gründungstag in feierlicher Form begehen.

Aber allem aber steht der großpolitische Aufbau, an dem der treue Valentin des Führers, Hermann Göring, einen so gewaltigen Anteil hat. Sei es als Ministerpräsident oder sei es als Chef der neuen deutschen Luftwaffe, die am 1. März d. J. auf ihr dreißigjähriges Bestehen zurückblicken konnte.

Der Aufbau der neuen deutschen Polizei ist gleichfalls eine der großen Aufgaben, die im Frühjahr 1933 ihrer Lösung warteten. Unter der tatbewußten und geradewegigen bewundernswürdigen Organisation Heinrich Himmlers ist diese Polizei heute zu einer Elitegruppe geworden, wie sie in der Welt ihresgleichen nicht hat. Ebenso tatbewußt wie treue Männer standen dem Chef der deutschen Polizei zur Seite. Gerade in diesen Tagen beging General Daluege als Chef der Ordnungspolizei ebenfalls sein fünfzigjähriges Jubiläum. Wie verdienstlich auch seine diese Jubiläumstage der großen Männer, die bei dem Aufbauwert des Führers eine so entscheidende Rolle spielten, weil wir wissen, daß die Organisationen — wie sie auch alle begeben mögen — nur unter der Leitung tatkräftiger und ganzer Nationalsozialisten zu einem wirklichen und schlagkräftigen Instrument werden konnten.

So spiegelt sich in diesen Jubiläumstagen noch einmal das ganze Geschehen des Jahres 1933 wieder. Wir erkennen daran, welche eine Unmenge von Aufgaben damals innerhalb kürzester Frist zu meistern war, und wir wissen heute, daß diese Aufgaben nicht nur wunderlos gemeistert worden sind, sondern daß Jahr um Jahr (sowie Neues und Großes in Dienste unserer äußeren Betätigung hinzugekommen ist, daß man sich verwundert fragt: Wie konnte ein so junges Reich diese vielen auf Jahrzehnte hinaus gedachten Aufgaben so schnell lösen?

Aufbau der Ostmark.

Göring begibt sich nach Stereich.

Berlin, 11. Mai. Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring begibt sich Donnerstagabend mit seinem Staatssekretär Ritter nach Stereich. Die Reise dient vor allem der Durchführung des großen Reichsaufbauprogramms, das der Generalfeldmarschall als der Bevollmächtigte des Führers für den Vierjahresplan am 26. März in seiner Wiener Rede verkündet hat. Die Planungen und Beratungen sind damals unerschütterlich in Angriff genommen und in wenigen Wochen soweit gefördert worden, daß jetzt bereits mit dem praktischen Aufbau begonnen werden kann.

Der Generalfeldmarschall wird am 13. Mai um 10.30 Uhr in Linz den ersten Spatenstich für die Reichsmaße „Hermann Göring“ Linz, und am Montag, 16. Mai, um 11 Uhr, bei Zell am See den ersten Spatenstich für das Tauernkraftwerk vornehmen. Außerdem wird Generalfeldmarschall Hermann Göring die Standorte der Luftwaffe, die er auf seiner Fahrt berührt, besichtigen und hierbei den Spatenstich für drei neue große Flughäfen und einige kleineren tätigen.

Der dritte Todestag Pilsudskis.

Polen gedenkt seines großen Staatmannes.

Warschau, 12. Mai. (Funkmeldung.) Gons Polen feiert am Donnerstag, dem dritten Jahrestag des Todes Pilsudskis, im Zeichen der Trauer über den Verlust des Schöpfers des neuen Polens. Seit Mittwochnachmittag werden in der polnischen Hauptstadt und in den Städten und Dörfern des Landes Fahnen mit Trauerfärbung überall im Lande und vor allem an den Säulen der Pilsudskis den verstorbenen Pilsudskis finden Trauerfeierlichkeiten statt, in denen das Volk seines großen Helden gedenkt. In den Warschauer Kirchen werden Seelenopferdienste abgehalten und im Belvedere-Schloß, dem letzten Wohnsitz des Pilsudskis, werden im Laufe des Tages durch Abordnungen der Bevölkerung Kränze niedergelegt. In den Abendstunden wird für die Dauer von drei Minuten jeglicher Verkehr und jede Arbeit ruhen. Im gleichen Augenblick sollen an verschiedenen Stellen der Stadt Feuerwerke entzündet und öffentliche Vorlesungen aus den Schriften Pilsudskis veranstaltet werden.

Wiederaufnahme der Operationen in Spanien

Nationale Vorstöße bis 10 Kilometer Tiefe.

Salamanca, 12. Mai. (Funkmeldung.) Die Besserung des Wetters ausnützend, haben die nationalen Truppen ihren Vormarsch fortgesetzt. Eine Ausbuchtung der feindlichen Stellungen wurde eingedrückt und dabei beträchtliche Beute

gemacht. 600 Mann Kriegsgefangene und 400 Mann Waffen und Material wurden erbeutet. Die Spanier sind in die Trichter der Pilsudskis bis auf eine Entfernung von 10 Kilometern von den bedeutenden Kreuzungspunkten Cantavieja, befestigt. Bei einem Vorstoß wesslich Kereña eroberten sie den Ort San Cristobal der Höhe 1401 und die Driehaufen Ritzambel und Surtur de Sid.

Die Gruppe des Generals Garcia Balino befehligt am Mittwochnachmittag die wichtige Driehaufen Tulewala del Sid. Damit sind alle Verbindungen der Bolschewiken zwischen Albacacer und Teruel unterbrochen.

Am Mittwochabend drangen die Nationalen bei einem Vorstoß ebenfalls 10 Kilometer tief vor. Die Bolschewiken verließen energiglichen Widerstand, doch zerbrach dieser an dem nationalen Sturm.

Die Trümmer Belchites werden Nationaldenkmal.

Salamanca, 12. Mai. (Funkmeldung.) General Franco hat angeordnet, daß aus den Trümmern von Belchites, das Zentrum der Bolschewiken in den heldenhaften Widerstand leistete, eine neue schäner Stadt entstehen soll. Die Ruinen des alten von den Bolschewiken zerstörten Belchites bleiben als Nationaldenkmal erhalten, während die neue Stadt unmittelbar daneben entstehen wird.

Mißglückter Putsch der Integralisten Brasiliens

Zahlreiche Verhaftungen.

Rio de Janeiro, 11. Mai. Mittwoch um 0.15 Uhr wurde der Palast des brasilianischen Präsidenten von Marinieren oder von Integralisten, die als Marineoffizieren verkleidet waren, plötzlich angegriffen. Staatspräsident Vargas und sein Schwager keilten perisächlich durch zwei Stunden die Verteidigung des Palastes. Gegen fünf Uhr wurden die Marinieren von dem Gouverneur zur Verfügung. Schließlich wurde der Palast durch 2000 Mann Polizei entsetzt, die der Polizeiherren herangeführt hatte.

Während der Kampf um den Palast im Gange war, flammten an verschiedenen Punkten in der Nähe des Palastes Straßenkämpfe auf. Das Zeichen zum Aufbruch wurde durch Lichtsignale gegeben. Der Kriegsminister, der gerade unterwegs war, trat mit großer Begleitung Sicherheitsmaßnahmen. Er ließ u. a. sofort alle strategischen Punkte der Stadt durch Spezialtruppen besetzen.

Der Generalstaabschef wurde in seiner Wohnung angegriffen, konnte sich jedoch nach einem heftigen Feuergefecht in Sicherheit bringen. Auch auf andere Generale wurden Angriffe in den Wohnungen verübt.

Das Marinerenafe war von den fünfständigen eingenommen worden, wurde aber nach mehreren Stunden durch

Heerestruppen wieder zurückerobert. Die rücksichtslose Niederwerfung des Aufstandes erforderte ziemlich viele Todesopfer, deren genaue Zahl noch nicht bekannt ist. Die Ruhe ist jetzt überall wiederhergestellt und durch die Treue der Bejrhmat gegenüber der Regierung gesichert.

Aus der Präsidentskanzlei wurde eine schriftliche Mitteilung über den Putsch veröffentlicht, die u. a. folgendes befragt: Die Integralisten verübten Mittwochnachmittag einen überfallsartigen Aufstand, der durch einen Überfall auf den Sitz des Staatspräsidenten und das Ministerium seinen Ausfall nahm. Gleichzeitig durchstießen verstreute Gruppen von Integralisten verschiedene Straßen, warfen Bomben und gaben Schüsse ab, um eine Panikstimmung zu erzeugen. Eine Gruppe, die mit einem Maschinengewehr und mit Handgranaten ausgerüstet war, besetzte durch einen Handstreich die Wachen im Palast des Präsidenten. Der Versuch in das Innere des Palastes einzudringen, mißlang jedoch durch das persönliche Eingreifen des Präsidenten Vargas und seiner enghen Umgebung. Hier gab es neun Tote und 20 Verletzte.

Durch das Eingreifen von Spezialtruppen wurde der Palast entsetzt. Im Laufe der Kämpfe gab es mehrere Tote. Nach Beendigung des Kampfes wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Es erfolgten zahlreiche Verhaftungen.

Nur noch 423000 Arbeitslose im Monat April.

Fortschritte im Lande Österreich.

Berlin, 11. Mai. Im April nahm die Zahl der Arbeitslosen im alten Reichsgebiet, wie die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung mitteilt, um 85 000 ab. Sie ging auf 423 000 zurück und erreichte damit einen Stand, der um rund 46 000 unter der tiefsten Zahl des Reiches liegt. Die winterliche Arbeitslosigkeit ist damit trotz ungünstiger Witterung vollständig überwunden. In wie hartem Maße sich der Arbeitsmarkt im Laufe des letzten Jahres noch geöffnet hat, geht daraus hervor, daß Anfang Mai 1937 noch 961 000, also 535 000 Arbeitslose mehr als jetzt gezählt wurden.

Neben dem Rückgang der Arbeitslosigkeit hat die Wirtschaft im Berichtsmonat bereits einen erheblichen Teil des diesjährigen festen Jahresumsatzes an Jugendlichen in das Erwerbsleben aufgenommen. Die Schulanfänger konnten in fast allen Bezirken innerhalb weniger Wochen eingestellt werden. In manchen Gebieten war der Bedarf der Wirtschaft an Nachwuchskräften so hart, daß die Arbeitsämter nicht in der Lage waren, allen Anforderungen zu entsprechen.

Die günstige Entwicklung des Arbeitsmarktes im Berichtsmonat ist nicht allein eine Folge der saisonmäßigen Beschäftigung

in der Landwirtschaft, der Industrie der Steine und Erden, dem Baugewerbe und dem Verkehrsgewerbe; auch viele andere Wirtschaftszweige wiesen eine Steigerung des Beschäftigungsgrades auf. Nach den vorliegenden Ergebnissen ist die Zahl der Beschäftigten im Berichtsmonat um insgesamt 550 000 gestiegen.

Von dem Ende April noch vorhandenen Arbeitslosen waren nur 40 000 für Nacharbeiten voll einsetzbar und ausgleichsfähig; 13 000 waren für ungelernete Arbeiten zwischenzeitlich verwendbar. Der weitest gedrückte Teil der Arbeitslosen, nämlich 369 000 — 87 p. H. der Gesamtzahl, war entweder örtlich gebunden oder sonst beschränkt einsetzbar.

Am Ende April erreichte die Arbeitslosenzahl bereits erheblich gesenkt werden. Im April wurden durch die Arbeitsämter 120 000 Stellungsstellen in Arbeit vermittelt. Ende April waren bei den Arbeitsämtern 416 000 Arbeitslose gemeldet, während die Arbeitslosigkeit bei der Eingliederung Österreichs in das Deutsche Reich auf rund 600 000 gestiegen war. Von den Arbeitslosen standen Ende April 302 000 in Unterbringung. Die Zahl der Unterbringungsempfänger hat im Laufe des Monats zugenommen, da der Ferienkreis der Unterbringungsberechtigten durch die Wiedereröffnung der Ausposten und der Jugendlichen erheblich erweitert worden ist.

Kurze Umschau.

Nächtlich des schweren Bergwerksunglücks auf der Martha-Grube bei Eberfeld, das der Führer und Reichskanzler dem König von England telegraphisch seine und des deutschen Volkes herzlich Anteilnahme übermitteln.

Mussolini leat am Mittwoch in der Nähe des im Süden der italienischen Hauptstadt gelegenen Militärflughafens Ciampino feierlich den Grundstein für zwei große Gebäude. Auf einem Gelände von 12 000 Quadratmetern werden hier eine Alkoholfabrik sowie eine Fabrik zur Verwertung der Nebenprodukte der Weintrauben errichtet, die mehreren hundert Arbeiter Beschäftigung und Brot geben werden.

Das englische Unterhaus nahm am Dienstag das Irlandgesetz auch in dritter Lesung ohne Abänderung an. Kontrahent Admiral Beamish ging auf die Bedenken gegen eine Abtragung der englischen Flottenbasis auf Irland ein. Er lenkte deren strategische Bedeutung auf Erfahrung. Seit dem Jahre 1922 habe dieser Stützpunkt bereits keinen Wert mehr für die englische Flotte gehabt, weil man im Notfall immer mit Zwischenfällen hätte rechnen müssen.

Dem Journal zufolge beabsichtigt die französische Regierung, Anfang nächster Woche die schon vor einiger Zeit angekündigte Vandesperre gegen russische in einer Höhe von 5 bis 8 Milliarden Franken aufzuheben.

Die Aufgaben des Bankiers im neuen Staat.

Rede des Reichswirtschaftsministers Junz.

Berlin, 11. Mai. Auf dem Festbankett in den Krollen, mit dem der Allgemeine Deutsche Bankierbund seinen Abschied fand, hielt der Reichswirtschaftsminister Junz eine Ansprache, in der er die neue Stellung und die neuen Aufgaben des Bankiers im nationalsozialistischen Staat behandelte.

Früher, so führte der Minister u. a. aus, glaubte das Volk, in dem Bankier lediglich den reichen Mann erblicken zu müssen, der eine geheimnisvolle Macht, nämlich das Geld, beherrschte, und im höchsten Sinne seine Arbeit vollbrachte. Heute weiß das Volk, daß es diese geheimnisvolle Macht nicht gibt, und daß die Verwaltung des Geldes durch die Banken die Verwaltung von Arbeitsstätten ist. Damit wird aber auch zugleich klar, welche große Verantwortung der Bankier im Reichsstaatsleben hat. Das Volk kann daher mit Recht verlangen, daß der Staat für eine ordentliche und gesunde Bankwirtschaft Sorge trägt. Das geschieht jetzt. Dadurch wird neben dem allgemeinen Verständnis für die Arbeit des Bankiers auch das Vertrauen zum Bankier im Volke lebendig, das die erste Voraussetzung einer gesunden und starken Bankwirtschaft bildet. So dient heute die Wirtschaft dem Volk und das Volk der Wirtschaft.

Wie wir leben, geht es unter einer solchen Wirtschaftsführung dem Volk gut. Der Unternehmer verdient, der Arbeiter verdient, die Lebenshaltung steigt. Wir haben unsere deutsche Wirtschaft auf den Stand der vollen Beschäftigung gebracht, und wir wollen unsere Wirtschaft so stark und krisenfest machen, daß jeder Zustand in einem Dauerzustand wird. Wir erstreben also einen Wirtschaftszustand, der nicht immer wieder durch das Wechselspiel von Hauhe und Halle erschütter wird. Wir verlangen, um jedem in der Wirtschaft tätigen Volksgenossen, daß er sich teils in den Dienst dieser Aufgabe stellt. Wer nicht mit uns ist, der ist gegen uns. Der deutsche Bankier hat im Rahmen dieser Gesamtansichten ganz besonders wichtige und wertvolle Dienste zu leisten. Die Verhandlungen auf dem Berliner Bankertag haben gezeigt, daß sich die führenden Männer des deutschen Bankgewerbes dieser Aufgabe bewußt sind. Es sind daher auch die Voraussetzungen dafür vorhanden, daß unter staatlicher Führung und Lenkung das deutsche Bankgewerbe seine großen und wichtigen Aufgaben zum Wohle der deutschen Volkswirtschaft, zum Wohle des deutschen Volkes erfolgreich durchführen wird.

Planung nach dem Prinzip der Dringlichkeit.

In der Hauptversammlung des Allgemeinen Deutschen Bankerhartes sprach Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk über das Thema „Reichsplanung und Bankgewerbe“. Der Minister schilderte, mit welcher Eilfertigkeit der neue Staat eingegriffen hat, um die Wirtschaftskrise in Deutschland zu überwinden. Den Kernpunkt des fünfjährigen mehrmaliger Kapitalien und der öffentlichen Maßnahmen aller Art habe auch das Bankgewerbe erfahren; es habe die Kri-

sen dringlich überwinden. Die unerlässliche Steigerung der öffentlichen Verbindlichkeiten ließe sich nicht zu vermeiden, auch angesichts der Tatsache, daß die Kapitalgeber nur der kurzfristigen Schulden, wie gerade das letzte Anleihenresultat beweist, beträchtliche Fortschritte machte.

Angesichts der drei großen Gegenwartsprobleme: Wiederherstellung der Wirtschaft, Währungsreform und Einigung Österreichs in die deutsche Wirtschaft sei äußerste Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit in der Verwendung verfügbarer Mittel und strengster Zusammenfassung aller Kräfte erforderlich. Dazu gehöre vor allem eine Planung der Ausgaben nach dem Prinzip der Dringlichkeit. Das gelte auch für die zentrale Kreditkontrolle und die Emissionsperre, die noch nicht gelockert werden könne.

Vor dem Endkampf um die Pungchai-Bahn.

Gewaltige Truppenkonzentrationen.

Teikio, 11. Mai. (Holländischer Dienst des VNB) Die Kämpfe um den Besitz der Pungchai-Bahn scheinen in das entscheidende Stadium getreten zu sein. Die Japaner haben alle erreichbaren Einheiten in diesem Frontabschnitt zusammengeschoben. Da der Besitz der Pungchai-Bahn für den Fortgang des Krieges von größter Bedeutung ist, wollen die Chinesen sie mit allen Mitteln verteidigen und haben zu beiden Seiten der Bahn zwei ausgedehnte Stellungssysteme angelegt, die sie durch 400 000 Mann verteidigen sollen. Trotz der großen chinesischen Truppenansammlungen befinden sie sich in einer sehr gefährlichen Lage, da sie von drei Seiten von den Japanern umklammert sind.

Die Japaner machen den Versuch, die Schlüsselstellung der Chinesen, die sich bei Sutshau befindet, zu Fall zu bringen und die chinesische Hauptmacht von ihren Rückzugswegen abzuschneiden. Daher ist ihr operatives Ziel die Besetzung der Stadt Kwei-tschang an der Pungchai-Bahn westlich von Sutshau, auf die sie aus zwei Richtungen vorstößen, um an diesem Punkt den Bahnverkehr zu unterbrechen, zu schließen und so die chinesische Gesamtverteidigung zum Einsturz zu bringen.

Die Chinesen haben den Ernst der Lage durchaus erkannt und führen von Weitem her eilige neue Verstärkungen heran, um den beiden von Norden und Süden auf Kwei-tschang vordringenden japanischen Truppen in die Flanke zu fallen.

In japanischen Kreisen hält man die augenblicklichen Operationen gegen die Pungchai-Bahn für ausschlaggebender Bedeutung, da man von ihnen eine Entscheidung des chinesischen Krieges erwartet.

Deutschland und Mandschukuo.

Sofortige Aufnahme diplomatischer Beziehungen.

Berlin, 12. Mai. (Börsen-Funkmeldung.) In Ausführung der Erklärung des Führers und Reichskanzlers in seiner Reichstagsrede vom 20. Februar d. J., daß Deutschland Mandschukuo anerkennen werde, wurde am 12. d. M. im auswärtigen Amt durch den Staatssekretär Treubner von Weizsäcker und den Handelsattaché von Mandschukuo, Hiroshi Kato, ein Vertrag unterzeichnet.

Der Vertrag bestimmt die sofortige Aufnahme diplomatischer und konsularischer Beziehungen zwischen den beiden Staaten und sieht ferner den baldigen Beginn von Verhandlungen über einen Konsular-, Handels- und Schiffsverkehrsvertrag vor.

Amoy von den Japanern vollkommen besetzt.

Hongkong, 12. Mai. (Zuntmeldung.) Offizierdienst des VNB) Die Landungstruppen der japanischen Marine haben am Donnerstagmorgen die Besetzung der Insel Amoy vollendet.

Teile der britischen Flottenflotte, darunter das Flaggschiff „Cumberland“ sind in der letzten Nacht in Richtung Amoy aus Hongkong ausgelaufen.

Ein amerikanischer Zerstörer ist zum Schutze der ausländischen Niederlassung auf der Kulajung-Insel dort eingetroffen, während der Kreuzer „Marblehead“ am Freitag erwartet wird. Die Insel Kulajung liegt in unmittelbarer Nähe von Amoy.



Amoy von den Japanern eingenommen. (Eisner-Rosenberg, Bf.)

Maifestspiele des Deutschen Theaters in Wiesbaden

„Die lustigen Weiber von Windsor“

mit Michael Bohnen als Sir John Falstaff.

Die Königin Elisabeth von England soll Schalkerei gegenüber dem Mann geübt haben. Sie möchte den viden Ritter Sir John Falstaff einmal als vertrieben Helden auf der Bühne leben, nachdem sie ihn als Bräutigam und Gärtner genügend kennengelernt hatte. So entstand die Komödie der lustigen Weiber. Derzeit spielt Falstaff allerdings auch hier nur im Saal, während er in der Wiebe als Ritter vor der traurigen Gestalt sehr schlicht abgemalt, um so mehr, als es ihm ja gar nicht um die Wiebe der beiden entzündeten Damen, sondern um ihr Geld zu tun ist, und dieses will er wiederum im Saal umhulen. Die Geschichte von dem durch sämtliche Mittelmeer gereisten Ritter arbeitet mit sehr großer Komik, und die Aufgabe eines geschmackvollen Darspielers muß auch in der Oper darin bestehen, das allzu große zu dämpfen. Michael Bohnen, von seiner früheren Tätigkeit in Wiesbaden noch in bester Erinnerung, heute an der Schweizer Seite, erweist sich bei seinem eckigen Auftreten als ein Meister echten Humors. Er versteht es, die an sich schon sehr sinnlichen Situationen noch zu unterstreichen, und über die Vertiefung als alte Weibel, die leicht ordinär wirken kann, gibt er wie über eine Lebensweisheit hin. Sein Falstaff war keine ungehörige Karikatur von der alten Schalkerei, von der die Natur tatsächlich stammt, sondern ein Charakter von guten Manieren, der seinen Spaß als eine Mischung des Schalks hinunter und die Trübsaligkeit für eine ebenso große Lust hat, wie die richtige Verbindung des Komikers. Gänzlich gelang ihm vor allem die Verbindung des Schalks mit dem Herrn Schalk. Sie ist in an sich schon lustig genug. Sir John unterwirft es hier, dem betrogenen Gatten um Weisheit eigenen Frau zu beschaffen, und läßt sich ebenfalls noch dafür bezahlen. Durch das erfolgreiche Komiker Bohnen die Lage ebenso drücklich als charakteristischer wie durch den Gelang. Den Lobliedern entgegen eine blinde Eitelkeit stellte er seinen mäßigen Körper entgegen, an dem der tolle Hauch verprügelt, wie die Meeresschwamm an einer Meise, um Granatenernte. Gelb bei dem Begrüßnis war der lustigste Teil des großen Komikers machte er seine Würde und ließ gefallen ein, als ob er sich in einem Himmelbett zur Ruhe begibt. Sein Vas ist von außerordentlicher Kraft, wenn auch der Schalk der Stimme die meisten Töne vermischt wurde. Das berühmte

Trinklied „Als Büßleinlein an der Mutter Brust“ war ebenfalls eine Kränzelei, die aus einer ewig beleuchteten Seite hervorzubringen schien. Ewald Böhmert war ein aufgeregter Begleiter, der wegen seines Misstragens ein lebendiges Gesicht machte, wenn er um nicht durch die Schönheit seines Weibes, gerundeten Halses verlor hätte. Letzte Jacobi ließ mehrere verblühende Koloraturstellen hindern, wie denn ihre Partie sehr italienisch geläut ist. Maria Barzti ergänzte sie als übermütige Frau Schalk, besonders in dem fünfzigsten Liedchen, das am Anfang der Oper, Waldemar Bielenz war ein bis auf gewisse angelegene hohe Töne recht trefflicher Liebhaber Tenor. Alle Dacht lang die Partie der Anna trotz gelegentlichen Temperaments sehr jung und unruhig. Wolfgang Citterer als hieherer Herr Reich in Eile Krosigk, Heinrich Krieger als arztloser Dr. Causus und Erich Witte als lächerlicher Jäger, die dem Bilde der Aufklärung eben so glücklich ein, wie die von Debi Däler einblühenden, hundertmaligen Lüge. Ernst Jürgens dirigierte das lebenswichtige Orchester die herrliche Oper, die Instrumentierung ist klar und war besonders glücklich in der Ausprägung mondellanter Töne, aus denen sich am Anfang und am Ende das Bild eines Sommertraumes ergab.

Dr. Wolfram Waldschmidt.

* Jurtmangler und sein Orchester bezeichnen in Paris. Auch das zweite Konzert des Berliner Philharmonischen Orchesters unter der Stabführung Jurtmangers am Dienstagabend gestaltete sich zu einem neuen Triumph des Dirigenten. Dieses prachtvollen Orchesters und der bewährten Jurtmangler wurde schon bei Beginn durch herrlichen Beifall der Pariser Kunstgenossen begrüßt. Die Philharmoniker boten zunächst die Brahmschen Variationen über ein Thema von Bach, Johann das Beispiel zu Barock und den Karolingerhäusern, von Richard Wagner. Im Mittelpunkt des Programms stand die 5. Sinfonie von Beethoven, die einen außerordentlichen Jubel der französischen Zuhörer auslöste. Jurtmangler und die deutschen Künstler mußten sich immer wieder verneigen. Das Publikum gab erit Ruhe, als die Philharmoniker die Tannhäuser-Duette aus der Jagde boten.

Wir stellen vor:

XXVII.

Jaro Prohaska.

In dem sehr lehrreichen Buche „S. E. Weinlebens Künstlerplaudern“ (Wilhelm-Dietrich-Verlag, Berlin) erzählt der Wiener Eisenbahnarzt Jaro Prohaska anschaulich, wie er Sänger wurde. Er beabsichtigte ursprünglich, Dirigent und Komponist zu werden und verlor sich bereits in seiner Jugend darin. Der Krieg riß ihn aus seinen Bemühungen. Bei dem Fall der Feindstadt Brestow (27. März 1915) geriet er in russische Gefangenenshaft und dorthin bittere Wochen in Irkutsk in Sibirien. Am die Eingewöhnung des Lagerlebens auszuhalten, gründete er unter seinen Kameraden ein Orchester, das sich seine Instrumente aus Kistenholz verfertigte und dem Prohaska die Partituren schrieb. Zuletzt war er nach einem mißlungenen Wiedererwerb strebs in die Nähe von Wern verbracht worden, wo er bald dem Wirtzge erzielte, eine Kapelle zusammenzustellen, die (sowohl als Hauskapelle des Bergamannlagerleiters gebildet war. Es gab Stunt, der Direktor wurde abgesetzt, die Kapelle aufgelöst. Da überall die deutschen Gefangenen die russische Revolution. Und nun geben wir Prohaska selbst das Wort:

Eines Tages kam eine Operntage in die Stadt, und sie brachte für mich die entscheidende Wendung des Lebens. Da ich mich regelmäßig im Theater aufhielt, konnte ich bald alle Künstler, deshalb erob ich mich der Kapellmeister sein. Einmal, als ich bei einer Orchesterprobe zu „Rigoletto“ vögl. immer lauter, Unheimlich war der Bariton Terentoff, der die Partie des Tonio zu verkörpern hatte, eingetreten. Er wartete, bis ich fertig war, dann sagte er erkannt: „Du bist ja Stimme — du mußt unbedingt zur Opernübung“. Ich erklärte ihm, daß ich mich für die Dirigentenlaufbahn entschieden hätte. Er winkte ab: „Schlechte Kapellmeister gibt es genug — gute Sänger aber sind selten!“ Da kam mir der Gedanke, es mit dem Singen zu versuchen, sobald ich wieder heimlich war.

Der nun sah ich keine Möglichkeit, fortzukommen, denn inzwischen war Kersant gekürzt worden, und das Siedensystem der Soldaten hatte begonnen. Ich mußte mit einem Brotwerb leben, fand auch eine Anstellung als Kapellmeister in einem Kino und wartete lebhaft auf die Weisheit. Als der große Verkehrswirt war

Wiesbadener Nachrichten.

Das Regiment 80 und seine Tradition.

Regimentsgeschichte ist Volksgeschichte.

Am 15. Mai werden, wie bereits mitgeteilt, die Angehörigen des ehemaligen Jäger-Regiments von Gersdorff (Kurb.) Nr. 80 und seiner Kriegsbildungen eine Wiederkehrfeier in Wiesbaden halten. Bei dieser Gelegenheit wird das III. Btl. Inf.-Reg. 87 in feierlicher Form die Überlieferung des alten Regiments übergeben. Damit geht die Geschichte eines der ältesten Regimenter des preussisch-deutschen Heeres an einen Truppenteil der Wehrmacht des Dritten Reiches über, nachdem sie zwanzig Jahre in der freien Wehr des 12. (W.G.) Kompanie T.-N. 15 in Kassel geradet hat.

Was bedeutet die Überlieferung eines Regiments?

Regimentsgeschichte ist Volksgeschichte. Das Schwert durchdringt und führt den Bestand des Landes. Des Volkes Söhne — Krieger und Soldat — sind die Kräfte, die durch ihre Leistungen dem Truppenelemente zu Eisenblech verbleiben. Ihn zu seinem einigartigen Körper wachsen lassen, überbehaltet in soliditätlicher Fug, stellt ihn auf der Schlachtsschlucht zu einem besonderen Bewußtsein. Das Regiment, die Welt des Soldaten, wird zu einer Kraft, die ihn beleuchtet. Sie wird für ihn ein erhabenes, selbstechtendes Bewußtsein, für die er sich einsetzt, da er ein Teil von ihr geworden ist. Außerem Kennzeichen ist die Nummer. Unstimmbar, doch immer spürbar, gegenwärtig ist für den Soldaten der Glanz des Regiments, der die Geschichte an eben diese Nummer, an diesen Truppenteil, an seine Fahnen gebietet hat. Aus ihnen rauscht es von Helmen, von Sieg und Tod, von Treue, von Volles Werden und Größe.

Nicht alle Fahnen werden anlässlich der großen Wiederkehrfeier des ehem. Jäger-Regiments (Kurb.) Nr. 80 und seiner Kriegsbildungen in den Tagen vom 13. bis 16. Mai zur Stelle sein können. Die ältesten Fahnen des perennierend Jahrbucherte, zum Teil nur noch Reste, sind in Kassel aufbewahrt. Sie wehen dem alten Kurb. Jäger-Regiment und dem Jäger-Regiment Nr. 80, das nach 1806 zum preussischen Infanterieregiment Nr. 2 wurde. Ihm wurden jene erbhörerberechtigten, schwarz-gelben Fahnen von König Wilhelm verliehen, die 1870/71 von kaiserlichem Heer bei Weidenburg und Würzburg zerlegt, bis 1905 dem Regiment übergeben waren. In diesem Jahre erhielt das Regiment die neuen, schwarzen, jene Fahnen, die zur Erneuerung der alten Fahnen die Geschichte in menschlichen, erhabenen, höchsten Ruhmesglaubens mit ihm die Geschichte eines Stammes, jenes Volkes, seiner Nation.

Diese Fahnen wird Wiesbaden in den Festtagen leben.

Die Geschichte des Regiments.

Nur wenige Regimenter des alten deutschen Heeres weisen eine so weit zurückreichende Geschichte auf, wie sie das Jäger-Regiment von Gersdorff besitzt. Mit der Schlacht von Uhden (1632) tritt das Stammregiment zum ersten Male in die Geschichte ein. In der Schlacht nahm es Teil an dem oben erwähnten Gefechte nach Morca, das die Republik Venedig zurückzuführen trachtete. Nach Aufhebung in der plansvollen Vagantenzeit erfolgt die Eingliederung nach Wien, die Belagerung der Atropaolis. In diese ersten Jahre des Bestandes und der damit verbundenen Bekämpfung von Karpaten, Erk nach zwei Jahren des Weidens und späterer Verluste durch Hunger und Seuche wird die Heimat wieder erreicht. — In der kriegerischen Auseinandersetzung mit Frankreich in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts hat sich der Kurb. Jäger-Regiment als ein kühnster in der Schlacht am 1. Juli 1678 bei der Belagerung von Mainz, etwa dem heutigen Rheintor einreicht. Mainz, Luxemburg und weitere Fortsätze in diesem Feldzuge. Die Beteiligung des Regiments in der Schlacht bei Breda (1632) und den darauffolgenden Schlachten. Aus dem Kampfen der spanischen Erbfolgekrieges leitet man Speyer und Bäckel (1704) genannt. Nach Gefechten in Belgien und den Niederlanden geht der Weg über die Alpen, Innsbruck und Verona. Wichtiges Versehen wird auf dem Schlachtfeld bei Collatio (1706) im Saunus nimmt das Regiment Garde räumlich teil an der Schlacht bei Malplaquet (1708), in den Jahren

1711 und 1712 an den Belagerungen von Suvaia, Quersio und Landrecies.

Mit dem Siege von Oudenard ist Frankreichs Vormachtstellung vernichtet. Österreich ist zur ersten Großmacht aufgerückt. Sein letzter Versuch zur Behauptung der Reichseinheit scheitert an Preußen, das zu einem neuen Machtfaktor im europäischen Spiel geworden ist. Gegen das mit Frankreich verbündete Preußen kämpft Kurhessen an Österreichs Seite. Kampffelder im siebenjährigen Krieges sind Dettingen (1743), Fontenoy (1745) und Rocour (1746). Der siebenjährige Krieg ließ die Preußen an der Seite Friedrichs II., nachdem das Regiment zur Bekämpfung des schottischen Aufstandes nach England überführt wurde. Rückkehr in die Heimat, die die Teilnahme bei Hakenberg und Krefeld bestanden. Die Ersturmung des Ulrichstins bei Auterbourg und die verlorenen Schlacht bei Danau werden zu Höhepunkten in diesem Ringen.

Aber nicht nur die Kampfplätze Europas sind es, auf denen das Regiment an den 19. und 20. Jahren im 19. Jahrhundert. In Nordamerika tritt es zum Kampfe an (1776-81). Hiebuhls bei Coolidge, New York, Trenton, der Delamarefing, Philadelphia, Saratoga, Chorikow in Südcarolina seien aus der Reihe. Aber manchen durchgeführten Gefechen erwähnt, in denen dank der überlegenen Führung Wabingtons das englische Heer unterlag.

In den Revolutionskriegen zeichnete sich das Preussische Regiment durch die Bekämpfung der Franzosen aus, beteiligte sich an der Belagerung von Mainz (in Gegen der Ehrenbeuge Marie — Agilibruders), wobei ein glücklicher Durchbruch die Forts „Republik“ und „Hans“ zwischen Kassel und Korbheim unternehmen wurde. In einem besonderen Ruhmesblatte wurde für das Stammregiment die Schlacht bei Laurcoing, trotz ihrer unglücklichen Ausgänge, kein geringerer als Schwarzbork urteilt: „An undenkbarlicher Umgebung kämpften die heldischen

Speierlinge, sofern man sie nicht in den Kühlstrank stellt, in einem Gefäßkränchen auf. Die Speisen leben in diesem Ehimant luffig und den Fliegen ist der Weg versperrt. Auch der Gazerahmen im Speisemommenter ist ein wirksames Mittel gegen Fliegen. Hat sich dann wirklich noch eine Fliege verirrt, dann soll sie an den Fliegenfänger gelockt werden, der ihrem Dasein endgültig ein Ende bereitet.

Auch Mäuse, Ratten und Schwaben dürfen im Haushalle im Korridor, Kellern und in der Speisekammer keine Gelegenheit finden, an die Speisen heranzukommen. Finden wir Spuren von solchen Angeräten, dann gehen wir am besten zum Fachmann, der uns mit Rat zur Verfügung steht und die in Betracht kommenden Mittel empfiehlt. Nicht immer nützt eine Mausefalle, oft müssen wirksame Abwehrmaßnahmen angewandt werden.

Darum merken wir uns: Alle Speisereste gut zudecken. Wer immer für Vernichtung der Feinde unserer Lebensmittel sorgt, wird Sieger im „Kampf dem Verberd“.

Die Jugend braucht Herbergen!

Generalfeldmarschall Göring zum Reichserbe- und Opfertag 1938.

Zum Reichserbe- und Opfertag, den die Hitlerjugend am Sonntag durchführt, hat Generalfeldmarschall Ministerpräsident Göring folgenden Aufruf erlassen:

Die deutsche Jugend soll das Großdeutsche Reich, diese stolze Gründung unserer Väter, in seiner Vielgestaltigkeit und reichen Gliederung kennenlernen. Sie sollen die Stätten seiner heroischen Geschichte und seiner einzigartigen alten Kultur unauslöschliches Erlebnis werden. Nur wer sein Vaterland kennt, wird es stets mit Stolz sein eigene nennen und ihm in guten und schweren Zeiten die Treue halten.

Das Jugendherbergswesen hilft der Jugend, dieses Ziel zu erreichen. Das ganze deutsche Land in Ost und West, in Nord und Süd, muß mit geräumigen und schönen Jugendherbergen derjocht werden.

Helft unseren Jungen und Mädchens Jugendherbergen bauen!

Kampf den Schädlingen.

Wir haben uns alle längst belehren lassen daß wir nicht wie früher die „Kritterlinge“ hüten und pflügen und aus Mitteln noch ein Krimchen zu der auf den Tisch legen, um der Fliege einen Verberber zu geben. Im Gegenteil, wir wissen, daß die Fliegen Überträger von Keimen sind, die Krankheiten, Stimmelschmelze, Gärung usw. verursachen. Sie legen ihre Eier, aus denen sich in kurzer Zeit Maden und Larven entwickeln, mit Fortlebe auf Lebensmittel ab und vermehren sich in erschreckendem Maße. Speziell im Sommer, wenn wir sie auf allem möglichen Unrat finden, wird uns recht bewußt, wie unappetitlich es ist, wenn sich dieselbe Fliege dann auf unsere Brote in der Speisemittel setzt. Jedes Nahrungsmittel muß deshalb vor Fliegen geschützt sein. Geschädigte Lebensmittel über Nahrungsmittel oder noch besser, man bewahrt

Sigmund Graff.

Zur Eröffnung der Kunstausstellungen am 13. Mai 1938.

Sigmund Graff hatte mit dem Grundgedanken der „Endlosen Straße“ und mit seinem „Mathias Brand“ gesagt, was mit größter Mühe den Menschen zum Leben erweist, werden die Menschen nicht nur in der Welt, sondern auch in der Welt der Kunst. Graffs Dramen verlangen unbedingt nach der Bühne, werden hier erst zu ihrer vollen Wirkung erschließen. Dabei erweitert sich der ihm der tolle didaktische Zug, so auch die Rolle im Dramatischen, das seitliche Bemerkeln, das Stimmungsartige niemals als Gelegentliches, sondern als festes Element, sondern alles geht als Element in ihr auf. Bewußte Beherrschung des Technischen, aber nicht fadentüchtigen aufgeschichtet, sondern lebt intuitiv geföhrt, kommt dem Ganzen und ermöglicht Graff, der Bühne, was sie so sehr braucht, nämlich Wirklichkeit der Bühnendante zu geben und nicht nur dramatische Literatur.

Mit der Begegnung um Urtritz hat Graff nun eine feinnunige Komödie geschrieben, lebendigen zwischen Heiterkeit und Ernst. Im Geiste, der unheilvoll hinter der Komödie steht, um Geistes lebte große Liebe freut die Verbindung in lebensspolten Gestalten. Leise Schwächen legen sich in die ganz unbedeutende Amalothare. Aber immer auch, wo Tragik still anklingt, wird sie von einem stillen Humor, der die Menschen verneht, aufgenommen. Und ungelacht hinter der Komödie des Arzans wertet schon seine ein tragisches Geschehen, wie es nun einmal vom Weisen alle Lebendigen unentbehrlich ist. Jart werden die Lebendigen gedeckert, wir spüren, was das private Erlebnis noch genialen Menschen umgürtet wird in das Schönerdrie. Und auch auf Urtritz fällt ein Abglanz

der großen Schicksale, die das Regiment anlässlich der Überlieferung des Regiments von Gersdorff (Kurb.) Nr. 80 und seiner Kriegsbildungen in Wiesbaden halten. Bei dieser Gelegenheit wird das III. Btl. Inf.-Reg. 87 in feierlicher Form die Überlieferung des alten Regiments übergeben. Damit geht die Geschichte eines der ältesten Regimenter des preussisch-deutschen Heeres an einen Truppenteil der Wehrmacht des Dritten Reiches über, nachdem sie zwanzig Jahre in der freien Wehr des 12. (W.G.) Kompanie T.-N. 15 in Kassel geradet hat.

Der Weg dieses Regiments, das uns Wiesbadenern besonders teuer ist, da jedes Haus, jedes Dorf der Heimat ihm einen Sohn gegeben hat, wird zum großen Abbild deutschen Schicksals, beginnend bei Hagen, führend über die Meilensteine von Malplaquet, Krefeld, Saratoga, Würzburg, um sich mit dem Helmbrot von 16000 deutschen Männern in den Schlachten des Großen Krieges einzuweisen zu weihen.

Der Ausrüstet der Hausfrau.

Gemüse- und Obstverzeichniss vom 18. Mai.

Erzeuger- (Verfertigerpreis-) Preise. Anfuhr gut. Nachfrage gut. Gemüse: Treibspalat (½ kg) 5-8, Freilandspinat 4,5-7,5, Petersilie 6-15, Abbarber 11-15, Treibspalat 125, Kopfsalat 1. (Steige 24 Stück) 450, 2. (Steige 30 Stück) 375, Sellerie (Stück) 10-15, Lauch 3-10, Treibspalat 15-20, Treibspalat 1. 37-44, 2. 25-35, Radieschen (Abwand) 45-85, Spitzkohl 5-8, Treibspalat 20-25, Rettich 17-25 Pf.

Großmarktzpreise. Gemüseangebot gut, hauptsächlich Spargel und Spinat. An Auslandsmarkt nur Apfel, Bananen und Zitronen angeboten. Verkauf schleppend.

Gemüse: Wirsing, junger (½ kg) 15-17, Treibspalt 22-28, Freilandspalt 10-12, gelbe Rüben 12-15, Schwarzwurzel 12, rote Rüben 5-6, Spargel 1. 66, 2. 52, Sumpfpapagal 32, Wiegelpal 5, Vattispalat 25, Treibspalat 110, Treibspalat 10, Freilandspinat 4-7, Abbarber 13-14, Petersilie 20-25, Treibspalat (Stück) 20-23, Treibspalat 1. 30-60, Treibspalat 1. (Steige 24 Stück) 500, 2. (Steige 30 Stück) 450, Freilandspalat (Steige 30 Stück) 450 bis

dieses Werdens, eine Abnung davon und fast ein Verhören. Junge Hiebeshüchler liegt gegenüber der ewigen Jugend, der großen Liebeshüchler des Genies.

Das Deutsche Theater Wiesbaden brachte bisher von Sigmund Graff „Die endlose Straße“ und „Mathias Brand“.

Generalmusikdirektor Karl Schürdt wurde für den Winter 1938/39 auf Saisonreisen vervollständigt nach London, Paris, Budapest, Wien, Berlin (6 Konzerte Wilhelmshof), Dresden u. a. m.

Regers Violinsonert wurde im Rahmen der diesjährigen Berliner Kammtwachen aufgeführt. Das Deutsche Reges. 1938 im Rahmen der diesjährigen Berliner Kammtwachen wurde am 16. Mai mit einem Konzert des Schillerorchesters unter Leitung von Karl Schürdt eröffnet. Das Programm umfasst zwei große Werke: Die Variationen und die Suite für großes Orchester über ein Thema von K. F. Diller (op. 100) und das Konzert für Violine mit Begleitung des Orchesters in A-Dur (op. 11). Einmal ist Georg K. in ein Kampf (Beize). Die Aufführung des Violinsonertes, dieses gemaltigen, seit einer Stunde dauernden Werkes, wird die Öffentlichkeit interessieren. Es hat symbolische Bedeutung, daß die RS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ entfallen hat, gerade diesen Abend als ihren Beitritt zu dem deutschen Reges. zu geben.

Tausende von Anmeldungen für die Deutsche Kunstausstellung 1938 in München. Wie aus dem Daus der Deutschen Kunst mitgeteilt wird, sind für die vom 10. Juli bis 16. Oktober geplante große Schau zeitgenössischer deutscher Malerei, Graphik und Skulptur bereits Tausende von Anmeldungen eingegangen. Die Ausstellungseröffnung wird nochmals darauf hin, daß zeitweise Anmeldungen nur noch in den nächsten Tagen entgegengenommen werden können. Wie bereits bekanntgegeben wurde, ist für die Einblendung bzw. Einlieferung der angemeldeten Werke die Zeit vom 2. bis 21. Juni festschict.

Wieder ein Nordlicht sichtbar. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag war in Breslau zwischen 0,90 Uhr und 1 Uhr am Himmel aus nordnordwestlicher und nordöstlicher Richtung das wunderbare Schauspiel eines Nordlichts zu beobachten. Wie erwähnt, wurde ein Nordlicht bereits am 22. Februar d. J. und an vielen Orten Deutschlands gezeht.

1931 kam dann meine Berufung an die Berliner Staatsoper. 1933 die erste Mitwirkung in Bayreuth. Wenn ich einen Blick auf die Landkarte werfe und mich noch einmal die „Zwangsstellen“ in Ausland vorerwarten, die dabei und wieder im Inneren von Europa bis zum fernem Subarctica dann hier ist selbst übermäßig, wie viele Kilometer ich schon zurückgelegt habe. Dennoch: Das größte künftliche Erlebnis bedeutet mir immer Bayreuth.

400, Kartoffeln (50 kg) 285, Treib- und Frühkartoffeln (Gebund) 25-28, Radieschen 7-7.5, Schnittlauch 10-12, Treibrettische 25-28 Pf. D. B. H.: Tafeläpfel (1/2 kg) 1.40-50, ausl. 60, Treiberbeeren 400, Bananen 40, Zitronen (Stück) 6-6.5 Pf.

Kleinmarktpreise. Gemüseangebot auf Verkauf ruhig. Gemüse: Weizeln, junger (1/2 kg) 20-22, Treiberdörrschal 30-35, Freilanddörrschal 12-15, gelbe Rüben 16-20, Schwarzwurzeln 16, rote Rüben 8-10, Treibspinal 14, Freilandspinal 8-10, Weizelart 70, Latilichsalat 35, Treibtomaten 130, Peterfili 28-35, Spargel 1.75-80, 2.60, Suppenparpel 40, Rabarber 18-20, Kartoffeln (5 kg) 65, Treibschal (Stück) 25-30, Treibspinal 1.28, 2.25, Freilandspinal 12-15, Treibgurken 40-70, Treib- und Frühkartoffeln (Gebund) 30-35, Schnittlauch 12-15, Radieschen 10, Treibrettische 30-35 Pf. D. B. H.: Tafeläpfel (1/2 kg) 1.50-65, ausl. 65, Zitronen (Stück) 7-8, Bananen 10-15 Pf.

Bessere Förderung des Wohnungsbaues. Die Stadt ist wieder in der Lage, Hauszinsrückstellungen für die Errichtung von Kleinwohnungen zur Verfügung zu stellen. Es ist zu empfehlen, von dieser Vergünstigung weitgehenden Gebrauch zu machen. Nähere Auskünfte, auch über sonstige Bausicherungen, erhalten Baukultige und Architekten beim Städtlichen Hochbau- und Maschinenamt, Kleine Wilhelmstraße 1/3, Zimmer 40.

Widels auf Helfen-Kassau-Fahrt. In diesem Jahre führt auch der W.M.-Obergang 13, Helfen-Kassau, seine Widels auf Helfen-Kassau-Fahrt. 800 Widels geben zu achtstägiger Fahrt in den Odenwald, in den Taunus 500, und den Harzreisezug Rheingau-Saartal-Westerwald nehmen 600. Nach Frühjahrsreisen liegen vor ihnen, ganz frei von Müdigkeit und Gemühtum voll von Sonnenlicht und neuer Freude. Die vielfältige Schönheit unseres Landes, die Heimat und sich selber zu finden, das ist die einzige Aufgabe dieser Woche. Eltern und Gattgeber, ihr, junge Kameradinnen, freut euch, in einer Zeit zu leben, in der die Augen fröhlicher, freier, glücklicher sein darf und soll als je eine Generation vor ihr! Am Freitag, 13. Mai, fallen die ersten beiden Sonderzüge, die Küdfahrt ist am 20. Mai.

Einem Muttertagsabend veranstaltete am Mittwoch im Lutherkol die Frauenhilfe der Lutherkirchengemeinde. Nach Begrüßung durch die Vorsitzende wurde von Fräulein Engelbert der Film: „Mit der Mutter durch den ganzen Tag“ vorgeführt, in dem anschaulich die Mutter mit ihren vielfältigen Aufgaben im Kreise der Familie zur Darstellung kam. Der Kinderchor wirkte mit durch Gesang von Liedern und durch Deklamationen. Anschließend hielt Herr Barz eine Ansprache zum Muttertag. Er schätzte die Mutter in ihrer Reinheit, ihrem selbstloserlichem Dienst ohne Lohn für Kirche und Volk.

Nur ergebene Kinder erhalten Ausbildungsstellen. Die Gewährung von Freistellen und Ausbildungsstellen neben den bisher gewöhnlichen Kinderbeihilfen ist davon abhängig gemacht, daß das zu unterstützende Kind ergebend und geistig und sportlich entwicklungsfähig ist. Der Reichs- und preussische Innenminister hat angeordnet, daß die in Frage kommenden Kinder in allen Fällen nur zukünftigen Gesundheitsamt eingehend zu untersuchen sind. Für eine Förderung können nur völlig gesunde, fastlich einwandfreie, charakterlich sichere und ergebnisbringend und bedenkenlose Personen in Betracht. Der Stellungnahme sei auch die Sippenliste zugrunde zu legen. Die Untersuchungen werden sofortest durchgeführt.

Rechtsanspruch auf Nachurlaub bei Erkrankung. Bisher wurde in Rechtsprechung und Rechtslehre angenommen, daß ein Krankheitsfall, den ein Gehilfenmitglied während seines Urlaubs erleidet, ein rein persönliches Ereignis ist und daher ein Anspruch auf Verlängerung des Urlaubs oder auf Nachurlaub nicht besteht. Diese Auffassung, die nach aus einer Zeit stammt, in der der Urlaub lediglich als persönlicher Rechtsanspruch aus dem Arbeitsvertrag angesehen wurde, ist heute nicht mehr haltbar. Im Sinne der Zeitgedanken des nationalsozialistischen Arbeitsrechts wird der Urlaub als eine Verpflichtung von gegenseitiger Bedeutung mit dem Ziele der Erhaltung der deutschen Arbeits- und Volkskraft angesehen. Da im Falle der Erkrankung während des Urlaubs niemals der Erholungs- und Füllortzweck der Urlaubsgewährung erfüllt werden kann, so wird der Betriebsführer einen Nachurlaub bewilligen müssen. In der Arbeitsrechtsart. vom 24. März - 641 - wird ausdrücklich von einem „Rechtsanspruch“ in einem solchen Falle gesprochen. Immerhin wird es auf die Umstände im Einzelfall ankommen. Es wird zu berücksichtigen sein, ob sich das im Urlaub befindliche Gehilfenmitglied durch Erkrankung durch persönliche Vorfälle oder durch große Fahrlässigkeit zugezogen hat.

Ermäßigte Auszahlung der Arbeitsbuchgebühren. Der Präsident der Reichsbank hat für Ende Juni 1938 eine ermäßigte Auszahlung aller Arbeitsbuchgebühren vorgesehen, über deren Ergebnis für die Öffentlichkeit berichtet werden wird. Von dieser Zahlung wird der einzelne Arbeitsbuchinhaber deshalb kaum etwas merken, weil die Arbeitsämter zu jedem Arbeitsbuch eine Arbeitskarte ausgehändigt haben, die als Unterlage für die Zahlung mit ihren Angaben im allgemeinen ausreicht.

Tödlicher Verkehrsunfall. Am Mittwoch um 20.30 Uhr, ereignete sich auf der Kreuzung Schwalbacher Straße und Friedrichstraße ein schwerer Verkehrsunfall. Ein aus der Richtung Rheinstraße kommendes Motorrad prallte dort mit einem von der Kirche aus anreisenden Personenauto so heftig zusammen, daß das Motorrad zur Seite ge-

Weiteres Ansteigen des Fremdenverkehrs.

Wie das Städtliche Verkehrsamt mitteilt, hat die Steigerung des Wiesbadener Fremdenverkehrs auch im neuen Jahr angehalten. Sie beläuft sich für die Zeit vom 1. 1. bis 30. 4. gegenüber dem Vorjahre bei den gesamten Fremden auf 15.4 % und bei den gesamten Übernachtungen auf 10.4 %. Bei den reisefähigen Gästen beträgt die Zunahme bei den Personenabli 20.2 % und bei den Übernachtungen 18.0 %. Bei den Ausländern ist zwar im Allgemeinen ein Rückgang zu verzeichnen, jedoch ist dabei zu bedenken, daß die Hauptstadt im Ausländerverkehr erst jetzt beginnt. Die genaue Zahlen lauten (in Klammern die Vergleichszahl für das Vorjahr):

Table with 2 columns: Country (Germany, Foreign), Year (1937, 1938), and Number of Guests/Overnight stays.

Sauberkeit im eigenen Haus.

Jeder anständige Familienvater wird dafür Sorge tragen und auch jedes Familienglied wird es als seine hohe Aufgabe ansehen, die dem Gebot zu folgen. Was für die einzelne Familie gilt, trifft auch für die größeren Gemeinschaften zu. Es müßte eigentlich unnötig sein, immer wieder an das Sauberkeitsempfehl der Wiesbadener zu appellieren. Aber leider kommen immer wieder Klagen über weggeräumenes Papier, Obstschalen, Zigarettenschalen und sonstige Überbleibsel, die nun einmal nicht der Straße zu luden haben. Der Wiesbadener Auto- und Verkehrsverein hat uns, wieder einmal auf diesen Mißstand hinzuweisen, der sich beseitigen läßt, wenn jeder den guten Willen zeigt,

sich im Hause so zu benehmen wie er es im eigenen Hause für ganz selbstverständlich halten würde. Wir glauben bestimmt nicht, daß es sich bei den Übeltätern um Böswillige handelt, vielmehr dürfte eine gewisse Gleichgültigkeit und Unüberlegtheit die Triebfeder ihres Tuns sein. Aber ist Unüberlegtheit die Triebfeder ihres Tuns kein schmerzliches Bedauern als das anzusehen, was sie sind, als Eigentümer unserer Straßen und mit keinem Recht geht man so leichtfertig behaupten und veranlassen es nicht. Es genügt nicht allein, daß die Stadterhaltung jede Möglichkeit der Verschönerung des Straßenbildes ergreift und sie zur Tat werden läßt, jeder einzelne muß diese Maßnahmen nach besten Kräften unterstützen. Also nochmals: Sauberkeit auf der Straße!

Schützt die Anlagen.

In Wiesbaden läßt man den Kur- und auch den übrigen Stadtanlagen das ganze Jahr hindurch eine besondere Pflege angedeihen, damit das äußere Stadtbild ein besonders schönes Gepräge erhält. Stets ist man darauf bedacht, die Blumenpflanzungen wirkungsvoll und immer wieder neu zu gestalten, um den Fremden ein wirklich eindrucksvolles Bild zu bieten. Zur Unterhaltung dieser Bestrebungen hat aber auch die Einwohnerschaft die Aufgabe dafür Sorge zu tragen, daß man den so gut gepflegten Anlagen keine Kränkung zuführt. Aber muß das Bestreben haben, die Anlagen nicht zu verschandeln. Wir wollen nicht annehmen, daß dies absichtlich geschieht, aber auch eine fahrlässige Vermüllung nicht so weit führen, daß er fremdes Eigentum beschädigt. Es dürfen auf keinen Fall die Blumen in den Anlagen, oder in den großen Eschbüschen der Wilhelmstraße herausgerissen werden, wie das leider in den letzten Tagen geschah. Auch die Sitzgelegenheiten sollten nicht beschmutzt, oder beschädigt werden. Hand man doch erik wieder in vielen Tagen die Kurbänke vom Gultau-Freitag-Donnerstag bis zur Dienstmühle umgeworfen vor. Auch durch solche Streiche werden die Anlagen geschädigt. Darum sei jeder bedacht, uniere prächtigen Wiesbadener Parks so zu erhalten, wie er sie vorfindet.

scheudert wurde. Die Sojusfahrerin fiel dadurch gegen ein aus der oberen Schwalbacher Straße kommendes Personenauto und erlitt lo schwere Verletzungen, daß im Krankenhaus, wohin man sie gebracht hatte, nur noch der Tod feigeitell werden konnte. Es handelt sich dabei um eine junge Wiesbadenerin. Der Fahrer des Motorrades dagegen erlitt keine nennenswerten Verletzungen. Im dem Führer des Kraftwagens wurde eine Blutprobe vorgegenommen.

Einem der Verkehrsunfälle. Am Mittwoch gegen 7 Uhr fuhr ein Omnibus der Stadt, Verkehrsbetriebe vor dem Hause Bismarckring 42, infolge Verlassens der Steuerung, auf die Gehbahn und riß dabei eine Straßenlaterne um. Der Omnibus wurde leicht beschädigt. Auf der Kreuzung Moritz- und Albrechtstraße rießen gegen 12.50 Uhr ein Personenauto und ein Lastkraftwagen zusammen. Der Personenauto wurde schwer und der Lastkraftwagen leicht beschädigt. Eine Person erlitt leichte Schmitmunden. In der Klempnerstraße fuhr gegen 12.30 Uhr ein Personenauto beim Wenden eine Straßenlaterne um. Der Personenauto wurde dabei hart beschädigt und mußte abgeschleppt werden. - Gegen 18.20 Uhr parkte ein Personenauto in der Kirchstraße. Beim Aussteigen öffnete der Führer die Wagenür nach der Straßenseite zu. Dabei wurde ein vorbeifahrender Radfahrer von der Tür getroffen. Er stürzte zu Boden und trug Verletzungen davon.

Radfahrer riß ein Kind um. Eine Frankfurter- und Viktorstraße wurde ein kleines Mädchen beim Überqueren des Fahrdammes von einem Radler umgerannt und am Kopf sowie an den Beinen verletzt. Das Kind mußte in ärztliche Behandlung gebracht werden. Der Radler kam mit dem Schrecken davon.

Auszeichnung. Der als Gauleiter von Helfen-Kassau zum Reichseitscheid im Reichsarbeitsweilskommando nach Hamburg berufene Apotheker Walter Betri von hier (Adress-Apothete) ging als Reichsboteher in seiner Leistungsgruppe für männliche Erwaushene hervor. In Anerkennung dessen, ging ihm durch den Reichsapothekenführer eine Auszeichnung zu.

Beförderung beim Reichsluftführerbund. Der Ortsgruppenführer des Reichsluftführerbundes, Ortsgruppe Wiesbaden, Albert Köstlichau, wurde zum V.S.-Hauptführer befördert.

Goldene Hochzeit. Heute können die Eheleute Theodor Böttinger und Frau, geb. Jahner, Friedrichstraße 8, das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

Hohes Alter. Herr Ludwig Wundschent, Gerichtsstraße 7, feiert am 13. Mai in Gesundheit und geistiger Frische seinen 75. Geburtstag. - Herr Wilhelm Eilensmüller, Heroldstraße 39, feiert am 13. Mai seinen 70. Geburtstag. - Frau Helena Courial, Wwe., geb. Christ, Heroldstraße 6, begeht am 13. Mai in voller Kräftigkeit ihren 70. Geburtstag.

Militär-Doppelkonzert. Aus Anlaß des 125-jährigen Regiments-Jubiläums des ehemaligen Füßlieregiments

von Gersdorff (Kurt) Nr. 80 findet am Freitag im Kurgarten ein großes Militär-Doppelkonzert in Form eines Armeemarsch-Abends statt. In das Programm teilt sich die Regimentskapelle des Infanterie-Regiments 87 unter Leitung von Stabsmusikmeister Krause und die verstärkte ehemalige Sör Kapelle unter Leitung von Obermusikmeister A. D. W. Jung. An diesem Abend wird die erste dies-jährige Illumination stattfinden.

Advertisement for FEX alkalifree washing powder. Text: '... aber wenn die Farben auslaufen? Das wäre ja immer schade! Das wäre ja immer schade! Auch empfindliche Farne können man mit FEX ohne Risiko waschen. FEX, das neuartige Feinwaschmittel der Sunlicht, wurde speziell für zarte Farne, wurde speziell für zarte Farne, wurde speziell für zarte Farne...'

Mit der Reichsbahn nach Herrenalb. Den Teilnehmern des Sonderzuges, der bestimmt verkehrt, wird in Herrenalb eine Landschaft in unergleichlicher Anmut, ein Bild von vollendeter Schönheit zeigen. Umgeben von ausgedehnten Kadel- und Wildwäldern, die zu den oberen Enden des Schwarzwaldes gehören, liegt Herrenalb am lieblichen Ende des romantischen Pfälz. Reichhaltig inmitten lagern sich die einzelnen Stadtteile in die Seiten der Bergtäler ein. Satgrüne, samtweiche Matten, unterteilt durch das Rot des Buntfandsteins und aus allen Himmelsrichtungen angefüllt herantellende muntere Quellbäche geben einen zauberlichen Rahmen ab.

Wiesbaden-Viebrich.

Die Zukünftigen und Sozialrentnerunterstützungen werden am Freitag, den 13. Mai, von 9-12 Uhr ausgezahlt.

Vereinsleben. Die Krieger, Kaserne- und Landwehr-Kameradschaft, begr. 1884, Wiesbaden-Viebrich, nahm in Anwesenheit des Kreisführers Rubin und Ehrenführers Behner sowie einer Abordnung ebensol. 87, eine Sitzung des Rubelrates Kubwig anlässlich seiner goldenen Hochzeit vor. Kamerad Kubwig gehörte 53 Jahre der Kameradschaft an.

Sein 75-jähriges Dienstjubiläum bei der Reichsbahn begeht am Freitag, den 13. Mai, Reichsbahn-Betriebsassistent Hermann Fied am Bahnhof Landesdenkmal.

Jüdischer Bankier vergreift sich an Kundendepots.

* Kassel, 11. März. Wegen fortgesetzten Berechtens gegen das Depotgesetz in Tateinheit mit Untreue verurteilte die Große Strafkammer in Kassel den 47-jährigen jüdischen

Bankier Meier Strauß aus Kassel zu einem Jahr Gefängnis und 400 RM. Geldstrafe oder hinführende weitrere 10 Tagen Gefängnis. Strauß wurde lotort in Haft genommen. Der Angeklagte war Inhaber des Bankgeschäfts Gebrüder Schartenberg in Kassel. Als im Juni 1937 eine Depotprüfung vorgenommen werden sollte, mußte der Geschäftsinhaber viele nach ihm die Rechnungen hinstausseren; als ihm dies nicht gelang, gestand er, vom November 1936 bis zum Frühjahr 1937 verschiedene Depots angegriffen zu haben. Er hatte Effekten, die ihm anderweitig erworben waren, veräußert und zum Teil auch verkauft; dabei handelte es sich um einen Betrag umfassen 12 000 und 15 000 RM. Der Angeklagte hat die Depots hinter wieder in Ordnung gebracht und löste dies vor der Liquidation nicht mehr möglich war. Bürgschaften und Sicherheiten stellte.

Mit jüdischer Straußgesellschaft dabei dieser „Bankier“ die ihm anvertrauten Werte für sich verhandelt, obwohl er über keine Zahlungsunfähigkeit genen im Bilde war. Vor Gericht behauptete er, er habe aus einer Dmahl über 25 000 RM., die zur Vermögensverteilung Land und auf die er Ansprüche gehabt habe, die Depots wieder in Ordnung bringen wollen. Über seine Strauß ist inzwischen, nachdem er am 8. September 1937 ein Vermögensverzeichnis beantragt hatte, das Kontursverfahren eröffnet worden.

Logo for Deutsche Arbeitsfront NS-Gemeinschaft. Text: 'Deutsche Arbeitsfront NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“'. Address: D.A.F., Kreis Wiesbaden, Lillienstr. 41, Farnspr., Samml.-Nr. 996 41. Hauptverwaltung der Kreisobmann: Dienstadt u. Freitag, 16-18 Uhr.

Großer Feierabend. Deutsches Theater. Freitag, 13. Mai, Aufführung und Festvorstellung anlässlich der Wiesbadener Matinee: „Begegnung mit Mirra“, Komödie in 7 Bildern von Egon Schick, Beginn 19.30 Uhr.

Kurhaus. Freitag, 13. Mai, Illuminationsabend mit Militär-Doppelkonzert, Beginn 20 Uhr.

Freitag, 13. Mai, - und heute abend ins Variété. Sonderveranstaltung der W.G. „Kraft durch Freude“ in der Scala. Beginn 20.15 Uhr.

Large advertisement for Palmolive Soap. Text: 'Lumwaschen und Baden - die hautversorgende PALMOLIVE-SEIFE'. Price list: 1 Stück 30,- 3 Stück 85,-

Arzt und Dichter.

Zum 85. Geburtstag Adam Karrillons. Der bekannte Odenwaldkünstler und Ehrenbürger der Stadt Weinheim a. D. ...

Als einem der ersten wurde ihm der heilige Staatspreis für Kunst der Georg Büchner-Preis verliehen.

Kurz vor der Jahrhundertwende wurde der Gartenbauer Wilhelm Holsamer der erste Wiesbadener Deutschnut. Bald gelang es ihm zu ihm Adam Karrillon als Dichter des Odenwaldes und Karl Krauth als rheinischer Dichter.

Karrillon's Hauptwerk ist der Roman "Michael Selb". Von den Schicksalen dieses Buches erzählt Karrillon einmal, daß der Roman einen Zumeister fand, der kurz darauf jedoch den Konflikt anlegte. Die Druckfelle fielen nun dem Verfall an. "Eines Tages", so berichtet der Dichter weiter, "hatte ich für mein Geld eine Schriftrolle von tausend Bänden, einer genau so wie der andere. Ich begann nun mit den Büchern meinen Dien zu leisten, aber sie brannten sich und wärmten mich nicht schlichter. Der ergrünte Dichter, der damals als Arzt in dem lieblich gelegenen badischen Städtchen Weinheim wirkte, sah nun, was von den Bänden übrig geblieben war, mit Petroleum getränkt, auf einen Haufen und füllte sie damit zur neuen Krone Weinheim, wo er ein Strandbad vollzog. Doch abermals widerstanden viele Hände dem Flammebrande. Einer der angedrungensten und petrolumduftigen Hände kam einer hochbetagten Dame vor Augen. Sie verlor sie in das versteinerte Buch und gewann seinen Preis. — Bücher und Dichter haben eben ihre Schwäche.

Karrillon erzählte die Begebenheiten mit schlichter Sachlichkeit aus tiefem Volksgelübte heraus. ...

In dem Odenwaldroman "Adams Großvater" hat Adam Karrillon seinem Großvater mütterlicherseits ein Ehrenmal errichtet. Hier wird Karrillon fast zum Bauerndramatiker.

Theater • Kurhaus • Film

Denkmal Theater. Donnerstag, 12. Mai, 18.30-22.45 Uhr. Die Wolltäre. ...

seinem Landdarlehen, in der "Robernen Kreuzfahrt" ...

Aus Gau und Provinz.

Taurus und Main.

Durch ein scheinendes Pferd getötet. — Worsdorf, 11. Mai. Der Landwirt Guitan Küder II. ...

Witten, 11. Mai. Am vergangenen Sonntag führte die Eil. des Eisenbahnen Nr. 224 ...

Aus dem Rheingau.

Sein Stammfiskus tödlich verunglückt. — Wiesbaden, 11. Mai. Am Montagmittag ereignete sich im Gelsenheim Stadtwald ein schwerer Unglücksfall.

Niederwald, 11. Mai. Die Kameradschaft Niederwald im NS. Deutschen Reichsbannerbund (Reichshüterbund), ...

Einfall, 11. Mai. Von der Werk Rützel, Mainz aus unternahm das dort erbaute Verlangen und Gierhof der Niederwald "Königin Emma" ...

Erbsch, 11. Mai. Beim Anbringen eines Fensters an einem Umbau führte der 49jährige Steinmetzmeister Franz Hillmann ...

Saltenheim, 12. Mai. Infolge Einwohnerschaft wurde die Nacht durch Feuer alarmiert aus dem Saltenheim. ...

Wiesbaden, 11. Mai. Als Zeichen eines noch sehr lebendigen und auch noch immer geliebten beruflichen Gemeinschaftsgefühles ...

Wiesbaden, 11. Mai. Die Gartenbau-Beratungsstelle Rheingau ...

ihn von Ort zu Ort; im Umherziehen übte er ärztliche Praxis aus, 1920 erarbeitete er noch einmal auf einem Schiff, das zwischen ...

Dein Mitgliedsbeitrag zur NSD. dient der Betreuung von Mutter und Kind und damit dem Leben unseres Volkes!

Aus Gau und Provinz.

mit Staatssekretär Rainer und mehreren Persönlichkeiten aus Partei und Wirtschaft unsere Stadt und ...

Wiesbaden, 11. Mai. Dem Ehepaar Wilhelm Eiber und Gemahlin wurden anlässlich seiner goldenen Hochzeit ...

Bekämpfen Sie den Zahnstein einfach beim Zähneputzen! SOLIDOX ZAHN-PASTA

Rhein und Mosel.

Verstärkter Waldbau. (Vorarbeiten, 11. Mai. Durch stürftätiges Eingreifen der Arbeitsmannschaft ...

St. Goarshausen, 11. Mai. In den frühen Morgenstunden wurde ein heiliger Schiffer an einem Weidenberg ...

Koblenz, 11. Mai. In der Jugendherberge am Rastort See wurden 42 öfterreichliche Jungkinder in einem längeren Lehrgang ...

Odenwald und Bergstraße.

Das einseitigste Bügeln ist Bett! — Biersheim, 11. Mai. Durch eine große Sturmbewegung verursachte eine Hausangestellte in der Abt-Dittler-Strasse ...

Weinversteigerung der Vereinigung Rheingauer Weingüter e. V. 8. Tag. Am Mittwoch bei Karlbach im Frühlingssommer ...

Wiesbaden, 11. Mai. Auf ihrer Besichtigungsfahrt zum Wandertag in Frankfurt a. M. ...

Wir backen den guten Quarkstollen mit Dr. Oetker's Backpulver "Backin"! Zutaten: 500 g Weizenmehl, 1 Dosechen Dr. Oetker's "Backin", 200 g Zucker ...

Bräut...
der...
amit...
öffentl...
fa.

„Prominenten“ waren vollzählig erschienen, um ein...
Gleich zu Anfang des Ausgebotes entwickelte sich ein...
Das Angebot des Reitparks Schloß Bollrads betrug...

1900, 1240, 1400, 1470, 1514, 1680, 1680, 1750, 1820...
Das Angebot der Fleischmeine umfaßte...
Für 300 Liter Trodenbeerensaft wurden...

Einfürzende Wana erschlägt 7 Personen

Amsterdam, 12. Mai. In Rotterdam kürte in einer sehr...
belebten Straße eine freilebende Giebelwand ein und be...

Schwere Unwetter in Jugoslawien.

Belgrad, 12. Mai. (Funkmeldung.) In allen Teilen...
des Landes sind schwere Unwetter niedergegangen. In Süd...

Bisher 80 Tote auf der Markham-Hütte.

Einer der Schwerverletzten des Grubenunglücks von Markham ist...
im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Damit ist die...

Europareise im Taxi.

Der Taxichauffeur, der am Londoner Regent-Part dieser Tage auf einen Kunden wartete...
war nicht wenig erstaunt, als ein vornehmer Herr auf ihn...

Wie können Sie stärker bräunen?

Indem Sie Ihre Haut durch Nivea auf das Sonnenbad vor...
bereiten und damit die natürliche Widerstandskraft der Haut stärken.



Neues aus aller Welt.

Blind oder tot?

Überall in den Vereinigten Staaten verfolgt man das...
Schicksal der fünf Wochen alten Helaine Colan in Chicago, die...

Über 120 Millionen Reichsmark Dürreschäden in England.

London, 12. Mai. (Funkmeldung.) Im Unterhaus hat...
der konservative Abgeordnete Braithwaite einen Antrag auf...

Polizeiskandal in New York.

New York, 12. Mai. Ein am Dienstag aufgedeckter...
Skandal enthüllt, daß die Macht des Bundesamts in New York...

Riischka wird aus dem Stand der Riischka...

Die Riischka wird aus dem Stand der Riischka...
aus dem Stand der Riischka...
aus dem Stand der Riischka...

Das Krankenhaus, in dem das Kind liegt, wird in diesen...
Tagen geradezu überfüllt mit...
Bemerkenswert ist dabei, daß unter denen, die für die...

Schlesische Baude durch Feuer zerstört

Waldenburg, 12. Mai. (Funkmeldung.) Die Baude auf...
der Bogelkopps bei Waldenburg, ein bekanntes Aus...

Amerikaner, der seine Geschäftstreffen stets voller Hof...
und meist im Flugzeug ausführen muß, hatte sich für seinen Ur...

Der niederländische Nestor. Ein 83jähriger Vierde-Veteran...
namens „Spring Gouden“ ist bis jetzt der Vierdehau in...

GROSSES BURNUS-PRISAUSSCHREIBEN!

nur noch 14 Tage!

letzter Appell!

Auch wer neu hinzukommt, hat die gleichen Chancen:

- RM 75.- bar monatlich auf Lebenszeit
RM 50.- bar monatlich auf Lebenszeit
RM 25.- bar monatlich auf Lebenszeit
& x RM 1000.- und 3 x RM 500.- in bar.

Sonderpreise von insgesamt RM 7000.-
in bar für das 3. Teil-Preis ausschreiben.

Wer noch 14 Tage leben zur Verfügung, um ein großes Burnus-
Preis ausschreiben teilzunehmen. Nur noch 14 Tage lang besteht die...

Die Hauptpreise erhalten diejenigen Teilnehmer, die nach
Abschluss aller 3 Teil-Preis ausschreiben mit den meisten
Burnus-Rezepten in das „Kleine Wäsche ABC“ aufge-

Besten. Außerdem kann man das Nachschreiben mit Burnus wech-
seln lassen. Aber auch auf diesen anderen Gebieten des Haus-
halts kann „Burnus der Edmühlste“ nützliche Dienste leisten. Neu-

3. Teil-Preis ausschreiben vom 29. April bis 29. Mai 1938:
Welche Vorschläge und Rezepte für weitere neuartige
Verwendunggebiete von Burnus im Haushalt können
Sie machen, die jede Hausfrau verwenden kann und
die aus Ihren eigenen Erfahrungen stammen?

Dies sind die Preise:

- 1. Preis..... RM 2000.-
2. Preis..... RM 1000.-
3. Preis..... RM 500.-
4. bis 13. Preis je RM 100.- RM 1000.-
14. bis 63. Preis je RM 50.- RM 2500.-
Ges. RM 7000.-

Außerdem 250 Preise

von je einem Jahres-Familienbedarf Burnus (12 Doppeldosen)
und 750 Preise von je einem halben Jahres-Familienbedarf Burnus (6 Doppeldosen).

Geben Sie sofort zu Ihrem Einzelbinder, bei dem Sie Burnus kaufen.
Dort liegen die Teilnahmezettel kostenlos für Sie bereit, die alle
Einzelheiten des Preis ausschreibens enthalten. Oder aber: Schreiben
Sie noch heute an die Burnus A. G., Darmstadt, die Ihnen Teilnahme-

Bedenken Sie, um was es geht! Lebenslängliche Renten
und hohe Geldpreise - wer könnte sie nicht gebrauchen -
mag es ein junges Mädchen sein oder eine kinderreiche Mutter,
eine berufstätige Frau oder gar ein besonders geschickter
und einfallsreicher Mann. Die Beteiligung steht jedem offen,
der in Deutschland Burnus verwendet.

BURNUS ARTGENESSELTSCHAFT DARMSTADT

Das Ergebnis des 1. Burnus-Teil-Preis ausschreibens:

- 1. Preis: Frau Emma Gausel, Groß-Madonnen, Kreis
Zellwien, Abteilungsamt 1350 - RM 2000.-
2. Preis: Frau Luise Gannemann, Köthen / Anhalt,
Gartenstraße 54 - RM 1000.-
3. Preis: Unteroffizier G. Döhl, 1. u. 2. Komp.,
Panzergrenadier 3., Barmberg, Köthener
Straße 29 - RM 500.-
Die Gewinner der übrigen 1000 Preise wurden von
uns direkt benachrichtigt.

Die Hausfrau wünscht nur QUALITÄT! zum Bohren man zu Seifix rät!



1/2 Dose RM 0.75 1/1 Dose RM 1.40

Für die liebevolle Anteilnahme an unserem Schmerz, sowie die Ehrung unserer lieben unvergesslichen Entschlafenen

Frau Margarethe Egenolf
geb. Eisel

sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen,
Wiesbaden, im Mai 1938.

Mutter sagte gleich:
Da kommt doch zu „Kufeka“, Sie hat recht behalten. Ja wirklich, festem mats Klob „Kufeka“ erhält die feine Verarbeitung in Ordnung, nimmt es richtig zu, fällt nicht durch und gebt. Dabei ist „Kufeka“ ausgegibt und folglich im Gebrauch billig, ich spare also jetzt keine Mühe und Sorgen auch Geld.



Eine wirklich vernünftige Mode

sind die Kombinations-Anzüge (Hose anders als Rock), die sich in diesem Jahre noch stärker die Herzen erobern werden. Wir haben eine Reihe geschmackvoller Zusammenstellungen an unserem Lager, die nicht nur von der jungen Welt begeistert aufgenommen werden, sondern gerade auch den „älteren Herrn“ jugendlich kleiden. Und dabei sind die Preise sooo günstig!

- Sport-Sakkos apart, Farb. u. flotten Formen ab 18.—
- Frachten-Jacken (Janker) einfarb. u. gemust. m. Farb. Kragen ab 6.25
- Gänge Sport-Hosen z. Kombinieren i. all. Modelarab. ab 4.75
- Knickerbocker in vielen Farb. u. Musterungen ab 5.50

Beachten Sie bitte unser Spezial-Fenster in der Kirchgasse, oder besuchen Sie uns, wir zeigen Ihnen alles gerne und unverbindlich. Ob Sie nun Hose oder Sakko dankbar wählen, ob Sie eine persöhnlich-farbige Zusammenstellung bevorzugen, oder was nun gerade Ihr Geschmack sein mag, Sie finden, was Sie suchen, bei Ihren gewissenhaften Fachleuten für Herren- und Knabenkleidung



Neu! Neu! **Bestmahlte** und **verweirterte und langverbraunte** **Storbmittel** und **Korbwaren** w. durch mein **unabhänglich** **Berfahren** auf neu **aktinial** **Dr. Heil. Seremannkr. 22.**

Künstl. Zähne ohne Bürste schnell sauber

durch **das unschädliche Kukident**

Matulatur
zu haben im Tagblatt-Verlag,
Frankenstraße 4.

Heute entschlief unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwester

Frau Karoline Weber, wwe.
geb. OH
im 86. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Lisa Sommer, geb. Weber.
Wiesbaden (Wallufer Str. 9), 12. Mai 1938.

Die Einäscherung findet am Samstag, den 14. Mai, vormittags um 9¼ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Am Mittwoch entschlief plötzlich und unerwartet meine liebe unvergessliche Frau, meines Kindes treusorgende und liebevolle Mutter, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Paula Müller
geb. OH
im blühenden Alter von 34 Jahren.

In tiefer Trauer:
Hermann Müller
und Sohn **Helmut**
nebst Eltern u. Angehörigen.

Wiesbaden, Lehrstraße 33,
Neuhof, Wiesbadener Straße 34,
den 12. Mai 1938.

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittags 2½ Uhr in Neuhof statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief sanft nach langem schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser lieber guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Onkel und Schwager

Herr Rechnungsrat
Anton Wickenhöfer
im 79. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:
Mathilde Wickenhöfer, geb. Müller
Mathilde Spicker, geb. Wickenhöfer
Paul Spicker
Luise Unzer, geb. Wickenhöfer
Friedrich Unzer
und 2 Enkelkinder.

Wiesbaden (Westerwaldstr. 4), den 11. Mai 1938.

Die Beerdigung findet in aller Stille in Darmstadt statt.

Feuerbestattung
GROßDEUTSCHE FEUERBESTATTUNG
Verkehrsvereinsamt des Großherzogtums

Besichtigung des Krematoriums und Urnenhaines.
Am Sonntag, den 15. Mai 1938, von vorm. 10 bis 12 Uhr finden Führungen durch die Anlagen des Krematoriums und des Urnenhaines auf dem Südfriedhof (mit musikalischen und gesanglichen Darbietungen) statt, gegen eine städt. Gebühr von RM. -.25. Zum Besuche wird herzlichst eingeladen. Teilnehmerkarten sind in der Geschäftsstelle Schwalbacher Straße 2, sowie am Eingang des Krematoriums, erhältlich.

Die Familie dankt
es nach dem Tode, wenn Sie durch Zahlung geringer Monatsbeiträge gesorgt haben, daß alle Wege und Gänge für die Feuer-ehnung erledigt werden, auch die Feuerbestattung kostenlos stattfindet durch die

Großdeutsche Feuerbestattung V. V. a. G.
Geschäftsstelle Wiesbaden, Schwalbacher Str. 2, F. 25800. Annahmestellen: Herderstr. 16 u. 31, 1. Blücherstr. 38, Dotzheimer Str. 110, Taunusstr. 62, Webergasse 51, W.-Biebrich: Hopfgartenstr. 11, W.-Bierstadt: Privatstr. 8, W.-Dotzheim: Wiesbadener Str. 46, W.-Erbenheim: Neugasse 5, W.-Rambach: Niedernhäuser Str., W.-Schierstein: Friedrichstr. 5, W.-Sonnberg: Flanderstr. 11.
Tüchtige Mitarbeiter gegen Vergütung gesucht.

Zum Muttertag

Harth-Schokoladen

Novesia 4fach sortiert 50-g-Tafel **18**
Creme-Schokolade sortiert
Rum, Kirsch, Ananas, Apfelsinen 100-g-Tafel **19**
Mandel-Milch-Nuß 50-g-Tafel **21**
Vollmilch mit der Kuh 100-g-Tafel **27**
Vollmilch I 100-g-Tafel **31**
Marken-Schokoladen
. 100-g-Tafel **50 bis 36**

Ein besonders schönes Geschenk!

Karina die zart-bittere
Spitzen-Schokolade 250-g-Tafel **80**

Harth-Pralinen in Geschenkpackungen

Mischung sortiert 125 g **25**
Volltreffer-Mischung 125 g **20**
Spezial-Mischung 125 g **38**
Stern-Pralinen Pack. 80 g **28**
„Edle Rosen“ Pack. 125 g **45**

Besonders preiswert:

Blumenquartett **1.00**
schöne Pralinenpackung, 250 g Inhalt

Harth-Gebäcke und Keks
frisch und knusprig

Feinkostkeks 125 g **15**
Feingebäck-Mischung 125 g **20**
Eitegebäck-Mischung 125 g **23**
Creme-Waffeln 125 g **24**
Teegebäck i. Dosen netto 500 g **1.00**
Milchkeks i. Dosen netto 500 g **95**

Harth-Bonbons in allen Geschmacksrichtungen
Fruchtschnitten, Geleefrüchte, Eisbonbons, Karamellen, Drops, Pfefferminn

Harth
Harth **HH** hilft Haushalten

Gesunden Körper gute Figur

bekommen Sie durch meine, in eigener Werkstatt angefertigten **Leibbinden u. Hüftbänder** Gummigürtel von 4.50 RM. an **Lasticflorgürtel** (Zweizuggürtel) — in verschiedenen Preislagen —

Kommen Sie in das gute alte Fachgeschäft zu

G. A. Stoss Nachf.
Gausstr. 2 / Inn. 11 Max Hellerlich

Sieben erschienen:
Kleiner amtlicher Taschen-
Fahrplan

tür Mainz, Wiesbaden u. Umgegend
Rhein-Main

164 Seiten, mit 2 Übersichts-karten und einer Beilage: Abfahrt der Züge in Darmstadt Hbf., Mainz Hbf., Wiesbaden Hbf. u. Worms.

Gültig vom 15. Mai 1938 bis 1. Oktober 1938.

Preis 30 Pf.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, an den Fahrkarten-Ausgabestellen der Reichsbahn und an den Tagblattschaltern

DRUCK UND VERLAG DER
L. SCHELLENBERG'SCHEN
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT